



Der Sieben Schluchtenpfad

●

Startpunkt ist die Ortsmitte mit dem Ortsnamen „ Dorfbrigg“

Mit Überquerung der B420 in den Mühlweg Richtung Spielplatz mit angrenzender Glanbrücke, hinter der sich die alte Erdesbacher Mühle mit dem Stauwehr und der 2013 neu erbauten Fischaufstiegsanlage bzw. Fischtreppe befindet. **I**

Vor der Glanbrücke geht es weiter am linken Flussufer bis wieder zur B420 die überquert werden muss Richtung Friedhof und dann bergauf zur „Kimmelingschlucht“.

I

Die „Kimmelingschlucht“ ist die Gemarkungsgrenze zwischen Erdesbach und Ulmet.

Genauer gesagt, die Schlucht mit dem kleinen Wasserfall trennt den Erdesbacher -und Ulmeter Rummelswald.

Nach einer alten Legende mussten die Erdesbacher Ratsmitglieder, zur Begleichung von Trinkschulden, das heutige zu Ulmet gehörende Waldstück an die Gemeinde von Ulmet abtreten.

Oberhalb eines kleinen Wasserfalls wird die Bachseite gewechselt, und dann führt der Weg am ehemaligen letzten Weinberg **II** vorbei durch den „Rummelswald“ zum „Rellergrawe“.

II

Im „Rellergrawe“ oder auch „Kottengrawe“ wird im 19. Jahrhundert eine kleine Siedlung für Aussätzige erwähnt. Menschen mit ansteckenden Krankheiten, mussten hier in primitiven Katen ihr erbärmliches Dasein fristen. Der obere Bereich der Schlucht wird als „Wolfsgrawe“ bezeichnet. Noch im 17. und 18. Jahrhundert waren Wölfe bei uns keine Seltenheit.

Nach dieser Passage geht es auf dem Veldenz Wanderweg steil bergauf und danach links zur

III

„Kohllochschlucht“.

Nach mündlicher Überlieferung wurde hier in einem dünnen Flöz Steinkohle abgebaut. Allerdings ist auch denkbar, dass die Namensgebung „Kohlloch“ auf die Gewinnung von Holzkohlen zurückzuführen ist. Beide Theorien sind leider nicht belegt.

Info von Landesforsten über die Samenkultur. **III**

IV

Nun folgt man einem Forstweg und biegt an der „Buhlwiese“ nach links in einen abschüssigen Wiesenweg in den Bereich zweier Quellbäche des Wingertbaches ab.

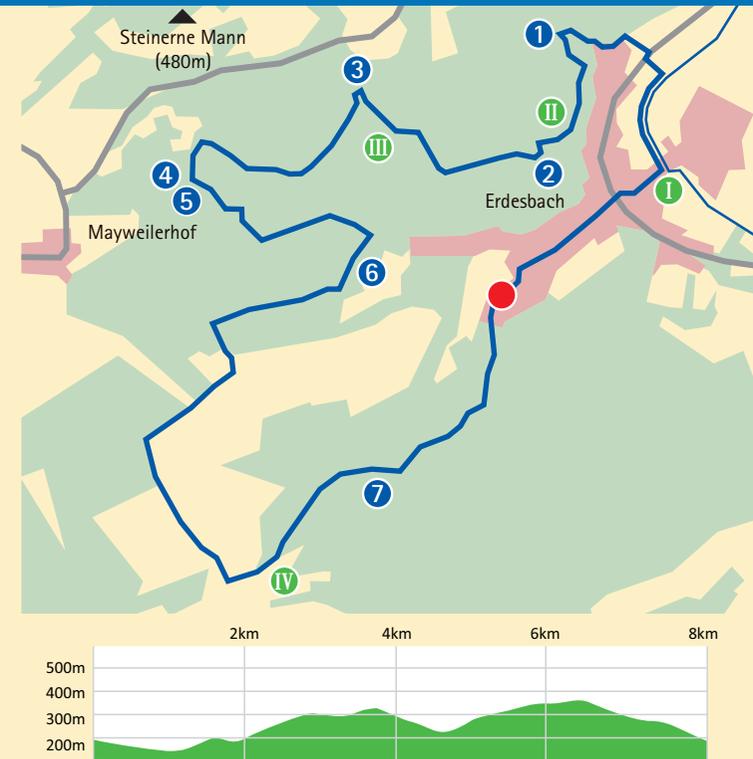
V

Die „Bärlauchschlucht“ ist eine ab März für unsere Region einmalige Erscheinung. Irgendwann gelangte der Bärlauchsamen in die Schlucht und fand hier wohl ideale Wachstumsvoraussetzungen. Das massenhafte Vorkommen der Bärlauchpflanzen in den steilen Schluchthängen lässt einen großen Teil der tiefen Schlucht noch vor dem Blattaustrieb des Waldes ergrünen.

VI

Nun geht es vor der Ortslage rechts steil aufwärts mit einem ständigen Blick in die Schlucht dem weiteren Quellbach des Wingertbaches. Mitte des 19. Jahrhunderts speiste das angestaute Wasser das überschlächtige Mühlrad einer gemeinschaftlichen Kornmühle von der Ortsgemeinde Erdesbach.

Am Ende dieser Passage verläuft der Weg links durch ein kleines Tal bis man am Ende auf den Staffelweg kommt. Jetzt rechts weiter bergauf bis zur ersten Windkraftanlage. Nun ist der höchste Punkt der Wanderung erreicht.



Das offene Gelände bietet einen herrlichen Blick über das mittlere Glantal und seine Berge. Hier können Sie sich über die Mammutbäume von Landesforsten informieren. **IV**

VII

Links abwärts gelangt man nun in die zweigeteilte „Gölschbachschlucht“, ehemalige Wasserversorgung und am Landschaftsweiher vorbei in Richtung Ortsmitte zurück zum Ausgangspunkt in der Ortsmitte.